
Handelsblatt MORNING BRIEFING

von Gabor Steingart



Dienstag, 09.05.2017

Guten Morgen liebe Leserinnen und Leser,



nach den **Wahlschlappen** von Saarbrücken und Kiel geht **SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz** das Momentum verloren. Dem Funktionärskörper der NRW-SPD, dem nicht verborgen blieb, dass ausgerechnet der blasse **CDU-Mann Armin Laschet** in den Umfragen zulegt, schlottern bereits die Knie. Dabei ist der gefährlichste Gegner von Schulz derzeit nicht die CDU, sondern die

Mutlosigkeit in den eigenen Reihen. [PREMIUM](#) **JETZT LESEN**

Mit einer **wirtschaftspolitischen Grundsatzrede** hat der Mann gestern versucht, sein Image als **Robin Hood** wenn schon nicht zu korrigieren, so doch zu ergänzen. Vor Hunderten von Managern gab **Schulz** den **Schröder light**, sprach von Digitalisierung, einer Vorfahrtsregelung für Investoren und kündigte an, sich „unerfüllbaren Sozialversprechen“ in den Weg zu stellen. Diese **Nachjustierung** ist so bemerkenswert wie richtig: Irgendjemand muss Schulz gesagt haben, dass die **deutsche Volkswirtschaft** brummt und die Mehrzahl der Wähler nicht aus Abgehängten besteht. [PREMIUM](#) **JETZT LESEN**



Der Arbeitskreis **Steuerschätzung** beginnt heute mit den **Beratungen** über die neue Einnahmeprognose für die Staatskassen. Auch die wird belegen, dass Deutschland **keine Verelendung** droht. Der Bund geht in seiner Schätzvorlage, die unserer Zeitung vorliegt, von einem Steuerplus von **55 Milliarden Euro** für den Gesamtstaat

im Vergleich zur November-Schätzung aus. Solche Zahlen sind die Zutaten, aus denen im Konrad-Adenauer-Haus die Wahlkampfmunition für **Merkel** gefertigt wird.



Nach einem Rekordverlust im vergangenen Jahr legt der **Essener Energiekonzern Eon** an diesem Dienstag die Zahlen für das **erste Quartal 2017** vor. Nach Informationen unserer Energieexperten bewegt sich **Vorstandschef Johannes Teysen** wieder im grünen Bereich. Das ist gut für beide - die Firma und den Firmenchef. Die Firma

lebt so besser und der Firmenchef länger.



Nach dem siebten Prozesstag scheint es klar zu sein: **Anton Schlecker** wusste, wie schlecht es um sein Unternehmen stand. Im Bankrottprozess gegen die Drogisten-Familie berichtete ein **ehemaliger Verwaltungsdirektor** von Sitzungen mit Anton Schlecker, die **jeden Montag** von 7.30 bis 9 Uhr stattfanden. „Von 2007 bis 2011 waren die Zahlen immer **unter Plan**“, sagte der Mann, der bis 2010 Mitglied der Geschäftsleitung war. Der gerade 90 Jahre alt gewordene Philosoph **Robert Spaemann** hatte die Krankheit unserer Zeit mit dem Wort „Ich-Verpanzerung“ beschrieben. Anton Schlecker darf sich hier angesprochen fühlen.



Die über 200 Gäste der **Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik** (BAPP) erlebten gestern Abend einen gleichermaßen wortgewaltigen wie nachdenklichen **EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker**. Auch im Angesicht des Wahlsiegs von **Emmanuel Macron** empfinde er keine Glücksgefühle, die Gefahr sei nicht gebannt. Mehr als elf Millionen Franzosen hätten schließlich **Marine Le Pen** gewählt. Als seine **anstrengendsten Gegner** bezeichnete Juncker nicht die Staats- und Regierungschefs, sondern die **Medien**, den Interviewer inklusive. **Kurt Tucholsky** konnte Juncker nicht kennen, aber er wusste, dass der Mann recht hat: „Nähme man den Zeitungen den Fettdruck weg, um wie viel stiller wäre es auf der Welt.“

Ich wünsche Ihnen einen heiteren Start in den neuen Tag. Herzlichst grüßt Sie Ihr

Gabor Steingart
Herausgeber